

Docket No.: J&R-0714



#4

I hereby certify that this correspondence is being deposited with the United States Postal Service with sufficient postage as first class mail in an envelope addressed to: Assistant Commissioner for Patents, Washington, D.C. 20231.

By: 

Date: October 31, 2001

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applicant : Ralf Arnold et al.
Appl. No. : 09/939,250
Filed : August 24, 2001
Title : Method for Testing a Program-Controlled Unit by an External Test Device

CLAIM FOR PRIORITY

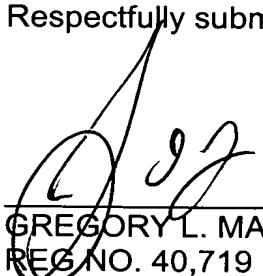
Hon. Commissioner of Patents and Trademarks,
Washington, D.C. 20231

Sir:

Claim is hereby made for a right of priority under Title 35, U.S. Code, Section 119, based upon the German Patent Application 100 41 697.7 filed August 24, 2000.

A certified copy of the above-mentioned foreign patent application is being submitted herewith.

Respectfully submitted,



GREGORY L. MAYBACK
REG NO. 40,719

Date: October 31, 2001

Lerner and Greenberg, P.A.
Post Office Box 2480
Hollywood, FL 33022-2480
Tel: (954) 925-1100
Fax: (954) 925-1101

/mjb

#9



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 100 41 697.7

Anmeldetag: 24. August 2000

Anmelder/Inhaber: Infineon Technologies AG,
München/DE

Bezeichnung: Verfahren zum Testen einer programmgesteuerten
Einheit durch eine externe Testvorrichtung

IPC: G 06 F, G 01 R, H 01 L

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 30. August 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Brand

Beschreibung

Verfahren zum Testen einer programmgesteuerten Einheit durch eine externe Testvorrichtung

5

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1, d.h. ein Verfahren zum Testen einer programmgesteuerten Einheit durch eine externe Testvorrichtung.

10

Programmgesteuerte Einheiten wie beispielsweise Mikroprozessoren, Mikrocontroller und Signalprozessoren, aber auch andere integrierte Schaltungen enthaltende Bausteine werden üblicherweise nach der Herstellung derselben getestet.

15

Das Anstoßen oder die Durchführung solcher Tests, und das Auswerten der dabei erhaltenen Testergebnisse erfolgt im allgemeinen durch eine externe Testvorrichtung.

20 Zum Testen einer programmgesteuerten Einheit durch eine externe Testvorrichtung existieren mehrere Möglichkeiten.

Eine erste Möglichkeit besteht darin, daß die externe Testvorrichtung

25

- an die Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse des zu testenden Bausteins bestimmte Signale oder Signalfolgen anlegt, durch welche die im Baustein enthaltene Schaltung oder bestimmte Teile derselben stimuliert werden, und

30

- die sich als Reaktion hierauf an den Ein- und/oder Ausgabeanschlüssen einstellenden Verhältnisse registriert, mit festgelegten Soll-Reaktionen vergleicht, und abhängig vom Vergleichsergebnis festlegt, ob der Baustein fehlerfrei ist oder nicht.

35

Ein solches Testverfahren weist eine ganze Reihe von Nachteilen auf.

Einer der Nachteile besteht darin, daß es schwierig ist, geeignete Signale oder Signalfolgen, durch die der zu testende Baustein stimuliert wird, und die Soll-Reaktionen hierauf zu ermitteln. Dies erfolgt im allgemeinen unter Verwendung eines Simulationsprogramms, wobei aber zusätzlich berücksichtigt werden muß, daß sich auch Bausteine, die als fehlerfrei einzustufen sind, in gewissem Umfang unterschiedlich verhalten, beispielsweise nicht exakt die selben Signallaufzeiten aufweisen. Sowohl die Simulation des Baustein-Verhaltens als auch die Berücksichtigung zulässiger Toleranzen sind sehr kompliziert und aufwendig.

Ein weiterer Nachteil des oben genannten Testverfahrens besteht darin, daß die externen Testvorrichtungen mitunter nicht so schnell arbeiten können, um den Test bei der maximalen Betriebsfrequenz des zu testenden Bausteins durchführen zu können. Das heißt, daß in Kauf genommen werden muß, daß der Baustein, obgleich er als fehlerfrei eingestuft wurde, in der Praxis doch nicht fehlerfrei arbeitet.

Eine weitere Möglichkeit zum Testen einer programmgesteuerten Einheit oder eines sonstigen Bausteins durch eine externe Testvorrichtung besteht darin, daß in den Baustein eine Selbsttestvorrichtung integriert wird, durch welche der Baustein einzelne, mehrere oder alle Komponenten selbst testen kann. Solche Selbsttestvorrichtungen sind beispielsweise die sogenannten Built-In-Self-Test- bzw. BIST-Module. Beim Vorhandensein eines BIST-Moduls im zu testenden Baustein kann sich die Aufgabe der externen Testvorrichtung zumindest teilweise auf ein Anstoßen des Tests durch das BIST-Modul und das Auswerten der vom BIST-Modul gelieferten Testergebnisse beschränken. Durch BIST-Module können jedoch nur bestimmte Bausteine oder Baustein-Komponenten wie beispielsweise Speicher-Module getestet werden, so daß zumindest bei programm-

gesteuerten Einheiten nach wie vor die Notwenigkeit besteht, von dem vorstehend beschriebenen ersten Testverfahren Gebrauch zu machen. Unabhängig davon erfordert auch das Vorsehen von BIST-Modulen einen hohen Aufwand. Es handelt sich
5 um eine zusätzlich Hardware-Komponente, durch die die damit ausgestatteten Bausteine größer werden und einen komplizierteren Aufbau aufweisen als Bausteine ohne BIST-Module. Darüber hinaus sind BIST-Module nicht flexibel einsetzbar: Veränderungen des vom BIST-Modul durchgeführten Tests oder
10 Testablaufs können nur durch ein entsprechend verändertes BIST-Modul realisiert werden, was mit einem erheblichen Kosten- und Zeitaufwand verbunden ist.

Eine weitere Möglichkeit zum Testen einer programmgesteuerten
15 Einheit oder eines sonstigen Bausteins durch eine externe Testvorrichtung besteht in der Durchführung eines sogenannten Scan-Tests. Scan-Tests ermöglichen jedoch keinen vollständigen Test; zusätzlich müssen einer oder mehrere der vorstehend erwähnten Tests durchgeführt werden.

20 Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, das Verfahren gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1 derart weiterzubilden, daß sich die damit zu testenden programmgesteuerten Einheiten unter allen Umständen mit geringem Aufwand schnell und zuverlässig testen lassen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch das im kennzeichnenden Teil des Patentanspruchs 1 beanspruchte Merkmal gelöst.

30 Demnach zeichnet sich das erfindungsgemäße Verfahren dadurch aus, daß die externe Testvorrichtung in der programmgesteuerten Einheit ein das Testen der programmgesteuerten Einheit veranlassendes, durchführendes oder unterstützendes Programm zur Ausführung bringt.

35 Dies erweist sich in mehrfacher Hinsicht als vorteilhaft. Insbesondere

- kann dadurch eine programmgesteuerte Einheit durch eine verhältnismäßig einfach aufgebaute externe Testvorrichtung unter realen Bedingungen umfassend getestet werden,

5

- können dadurch ohne nennenswerten Aufwand zusätzliche oder veränderte Tests an der programmgesteuerten Einheit vorgenommen werden,

10 - kann dadurch eine programmgesteuerte Einheit problemlos durch verschiedene externe Testvorrichtungen getestet werden, und

15 - kann dadurch eine externe Testvorrichtung problemlos zum Testen verschiedener programmgesteuerter Einheiten verwendet werden.

Durch das beanspruchte Verfahren können zu testende programmgesteuerte Einheiten unter allen Umständen mit geringem Aufwand schnell und zuverlässig getestet werden.

20

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind den Unteransprüchen, der folgenden Beschreibung und der Figur entnehmbar.

25

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die Figur näher erläutert. Die Figur zeigt einen möglichen Ablauf des Testens der programmgesteuerten Einheit durch das im folgenden beschriebene Verfahren.

30

Das im folgenden beschriebene Verfahren wird insbesondere eingesetzt, um programmgesteuerte Einheiten wie Mikroprozessoren, Mikrocontroller, Signalprozessoren etc. vor oder unmittelbar nach deren Fertigstellung auf Fehlerfreiheit, genauer gesagt auf Hardware-Fehlerfreiheit zu überprüfen.

35

Der Test erfolgt üblicherweise, bevor die programmgesteuerte Einheit bildende integrierte Schaltung durch Integration in ein Gehäuse bzw. durch Umgießen derselben mit einer ein Gehäuse bildenden Masse zum fertigen Bauteil weiterverarbeitet wird. Vorzugsweise erfolgt der Test bereits zu einem Zeitpunkt, zu dem sich die zu testenden integrierten Schaltungen noch auf dem Wafer befinden, auf welchem sie hergestellt wurden.

Das Verfahren kann aber auch am fertigen Endprodukt und zu beliebigen anderen Zeitpunkten, ja sogar bei bereits im Einsatz befindlichen programmgesteuerten Einheiten zum Einsatz kommen.

Das im folgenden beschriebene Verfahren wird als Software Implemented Self Test bzw. SIST bezeichnet. Bei diesem Verfahren wird zwar nach wie vor eine externe Testvorrichtung verwendet, und diese externe Testvorrichtung ist auch wie bisher über Nadeln oder sonstige Kontaktelemente mit ausgewählten oder allen Ein- und/oder Ausgabeanschlüssen (Pads oder Pins) der zu testenden programmgesteuerten Einheit verbunden, doch arbeitet diese externe Testvorrichtung anders als bisher verwendete externe Testvorrichtungen.

Das SIST-Verfahren zeichnet sich dadurch aus, daß die externe Testvorrichtung in der programmgesteuerten Einheit ein das Testen der programmgesteuerten Einheit veranlassendes, durchführendes oder unterstützendes, im folgenden als Testprogramm bezeichnetes Programm zur Ausführung bringt.

Das von der programmgesteuerten Einheit auszuführende Testprogramm kann

- bereits bei der Herstellung der programmgesteuerten Einheit in dieser eingestellt werden (beispielsweise durch entsprechende Konfiguration eines in der programmgesteuerten Einheit enthaltenen ROM in diesem hinterlegt werden), oder

- von der externen Testvorrichtung über ein geeignetes Lade-Interface, beispielsweise der sogenannten JTAG-Schnittstelle in einen internen Programmspeicher der programm-
5 gesteuerten Einheit geladen werden, wobei der Programmspeicher entweder eine spezieller Testprogrammspeicher oder der "normale" Programmspeicher sein kann, in welchem auch die Anwenderprogramme für den normalen Betrieb der programm-
10 gesteuerten Einheit gespeichert werden, und wobei der Programmspeicher wahlweise ein flüchtiger Speicher (z.B. ein RAM) oder ein nichtflüchtiger Speicher (z.B. ein OTP-ROM, ein EPROM, ein EEPROM, oder ein Flash-Speicher) sein kann.
- 15 Für den Fall, daß das Testprogramm in einem nichtflüchtigen Speicher (ROM, OTP-ROM, EPROM, EEPROM, Flash-Speicher etc.) der programmgesteuerten Einheit gespeichert ist, erweist es sich als vorteilhaft, wenn dieses bei der Ausführung mindestens ein in einem nichtflüchtigen Speicher gespeichertes
20 Unterprogramm aufruft oder aufrufen kann. Dies eröffnet die Möglichkeit, daß auch ein in einem nichtflüchtigen Speicher gespeichertes Testprogramm korrigiert, modifiziert, oder erweitert werden kann, und daß vorgenommene Korrekturen, Änderungen und Erweiterungen durch ein Umprogrammieren eines das
5 Hauptprogramm oder andere Unterprogramme speichernden nichtflüchtigen Speichers der programmgesteuerten Einheit von dauerhafter Natur sind.

- Das Testprogramm wird im betrachteten Beispiel dadurch zur
30 Ausführung gebracht, daß die programmgesteuerte Einheit nach der Schaffung der für die Testprogramm-Ausführung notwendigen Voraussetzungen (beispielsweise nach dem Laden des Testprogramms in die programmgesteuerte Einheit und/oder nach dem Setzen des Instruction Pointers auf einen vorbestimmten Wert,
35 und/oder nach dem Mappen des das Testprogramm speichernden Speichers auf einen bestimmten Adreß-Bereich) zurückgesetzt wird. Dabei ist darauf zu achten, daß durch das Zurücksetzen

der programmgesteuerten Einheit die zuvor für die Ausführung des Testprogramms getroffenen Vorbereitungen nicht rückgängig gemacht werden; gegebenenfalls muß ein spezieller (Test-)Rücksetzvorgang durchgeführt werden.

5

Was durch die Ausführung des Testprogramms bewirkt wird, hängt von dem Test ab, der durch das Testprogramm veranlaßt, durchgeführt oder unterstützt werden soll.

- 10 Eine Möglichkeit besteht darin, daß das Testprogramm die programmgesteuerte Einheit "nur" in einen bestimmten Zustand versetzt, in welchem sie sich befinden muß, damit die externe Testvorrichtung bestimmte Tests oder Messungen durchführen kann; eine weitere Möglichkeit besteht darin, daß das Test-
- 15 programm einen oder mehrere bestimmte Tests (beispielsweise einen Speicher-Test) selbst durchführt oder veranlaßt.

Es ist zwar nicht zwingend erforderlich, doch erweist es sich als vorteilhaft, wenn das Testprogramm und die externe Test-

20 vorrichtung miteinander kommunizieren. Die Kommunikation erfolgt im betrachteten Beispiel

- über bestimmte Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse der programmgesteuerten Einheit, wobei diese Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse

- im normalen Betrieb der programmgesteuerten Einheit andere Funktionen innehabende Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse sind, also eine durch das Testprogramm definierte Schnittstelle darstellen und zumindest zu den

30 Zeiten, zu welchen das Testprogramm zur Entgegennahme von Daten bereit ist, durch dieses wiederholt abgefragt werden, um zugeführte Daten entgegennehmen zu können, oder

35 - auch im normalen Betrieb der programmgesteuerten Einheit eine Schnittstelle (beispielsweise eine SSC-Schnitt-

stelle) bildende Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse sind,
oder

- über von der externen Testvorrichtung beschreibbare und/-
5 oder auslesbare Register der programmgesteuerten Einheit.

Die der programmgesteuerten Einheit zugeführten Daten und/-
oder die vom Programm ausgegebenen Daten werden vorzugsweise
über mehrere interne Taktzyklen der programmgesteuerten Ein-
10 heit und/oder der externen Testvorrichtung stabil gehalten.
Dadurch können die Daten vom jeweiligen Empfänger auch dann
sicher übernommen werden, wenn die internen Takte der pro-
grammgesteuerten Einheit und der externen Testvorrichtung
unterschiedliche Frequenzen und/oder unterschiedliche Phasen-
15 lagen aufweisen.

Die Kommunikation umfaßt

- eine Mitteilung des Testprogramms an die externe Test-
20 vorrichtung, daß es zur Entgegennahme von Daten bereit ist,
- die Zuführung von Daten von der externen Testvorrichtung an
das Testprogramm, wobei diese Daten
- 25 den Ablauf des Testprogramms steuern und damit die vom
Testprogramm auszuführenden, zu veranlassenden oder zu
unterstützenden Tests und/oder Operationen festlegen,
und/oder
- 30 - bei der Ausführung, Veranlassung, oder Unterstützung der
durchzuführenden Tests oder Operationen zu berücksichti-
gende oder zu verwendende Daten sind, und
- 35 Mitteilungen des Testprogramms an die externe Testvorrich-
tung über den Beginn, den Fortgang, das Ende, und/oder die
Ergebnisse der jeweiligen Tests und Operationen.

Es kann auch vorgesehen werden, daß das Testprogramm auch Daten ausgibt, die als Eingangssignale für eine eine Reparatur der programmgesteuerten Einheit durchführende Vorrichtung wie beispielsweise einen Laser Cutter oder eine sonstige Vorrichtung, durch welche fehlerhafte Teile der programmgesteuerten Einheit deaktivierbar und/oder redundante Teile aktivierbar sind, geeignet sind. Eine solche Reparaturvorrichtung kann an der programmgesteuerten Einheit angeschlossen sein und die für sie bestimmten Daten wie die externe Testvorrichtung direkt von der programmgesteuerten Einheit erhalten ist; die Reparaturvorrichtung kann die zur Reparatur erforderlichen Informationen oder Anweisungen aber auch von der externen Testvorrichtung zugeführt bekommen.

Unabhängig davon kann vorgesehen werden, daß das Testprogramm bei Erkennen eines Fehlers wartet, bis die Reparaturvorrichtung versucht hat, den Fehler zu beheben, und dann überprüft, ob die Reparatur erfolgreich war.

Ein praktisches Ausführungsbeispiel des vorliegend betrachteten Verfahrens zum Testen einer programmgesteuerten Einheit durch eine externe Testvorrichtung ist in Figur 1 veranschaulicht.

Der in der Figur 1 gezeigte Testvorgang beginnt damit, daß die externe Testvorrichtung das Testprogramm oder Teile desselben in die programmgesteuerte Einheit lädt (Schritt S1).

Im nächsten Schritt (Schritt S2) wird die programmgesteuerte Einheit durch Anlegen bestimmter Signale an bestimmte Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse in einen Zustand versetzt, in welchem sich die programmgesteuerte Einheit befinden muß, um durch das Testprogramm getestet werden zu können.

Danach wird die programmgesteuerte Einheit durch die externe Testvorrichtung zurückgesetzt, woraufhin (nach der Rücknahme

des Rücksetzsignals) die programmgesteuerte Einheit mit der Ausführung des Testprogramms beginnt (Schritt S3).

Nach dem Rücksetzen der programmgesteuerten Einheit wartet
5 die externe Testvorrichtung auf eine Meldung des Test-
programms, daß dieses zur Entgegennahme von Anweisungen durch
die externe Testvorrichtung bereit ist (Schritt S4). Das
durch das Rücksetzen der programmgesteuerten Einheit ge-
startete Testprogramm initialisiert die programmgesteuerte
10 Einheit zunächst und meldet sodann, daß es zur Entgegennahme
von Anweisungen durch die externe Testvorrichtung bereit ist.
Diese Meldung besteht aus einem oder mehrere Bits umfassenden
Daten, welche das Testprogramm über in diesem selbst oder in
Schritt S2 definierte Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse der
15 programmgesteuerten Einheit ausgibt; die externe Testvorrich-
tung überwacht die betreffenden Ein- und/oder Ausgabe-
anschlüsse der programmgesteuerten Einheit und überprüft, ob
durch die darüber ausgegebenen Daten die Bereitschaft des
Testprogramms zur Entgegennahme von Daten signalisiert wird.

20 Sobald das Testprogramm zur Entgegennahme von Anweisungen
bereit ist, geht die Kontrolle des Testvorganges vollständig
auf die externe Testvorrichtung über: diese bestimmt fortan,
welche Tests durchzuführen sind, und wann und wie dies zu ge-
5 schehen hat.

Wenn die externe Testvorrichtung feststellt, daß das Test-
programm zur Entgegennahme von Daten bereit ist, übermittelt
sie an bestimmte Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse der pro-
30 grammgesteuerten Einheit für das Testprogramm bestimmte Daten
(Schritt S5). Diese Daten umfassen im betrachteten Beispiel
Daten, durch die - über eine entsprechende Steuerung des Ab-
laufs des Testprogramms - die Tests oder die Operationen be-
stimmt werden, die das Testprogramm ausführen soll, und gege-
35 benenfalls weitere Daten oder Parameter, unter Verwendung
welcher der jeweilige Test oder die jeweilige Operation er-
folgen soll. Die Tests bzw. die Operationen, die das Test-

programm ausführen kann, und zu deren Ausführung es von der externen Testvorrichtung angestoßen werden kann, sind im betrachteten Beispiel Tests von verschiedenen internen Speichern, der Test eines A/D-Wandlers, der Test eines CAN-
5 Controllers, der Test eines Instruction Cache, und der Test des Power Management; die zusätzlichen Daten oder Parameter sind beispielsweise vom A/D-Wandler zu wandelnde Analog-Werte, oder Bit-Muster, unter Verwendung welcher ein Speicher-Test durchzuführen ist. Es dürfte einleuchten, daß
10 sich - sofern das Testprogramm hierzu in der Lage ist - auch beliebige andere Tests befehlen lassen, und die zusätzlichen Daten oder Parameter auch beliebige andere Daten oder Parameter sein können. Die Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse der programmgesteuerten Einheit, welcher die externe Testvorrichtung
15 die genannten Daten zuführt, sind im Testprogramm oder in Schritt S2 definierte Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse. Das Testprogramm fragt diese Anschlüsse zu Zeiten, zu welchen es Eingaben von der externen Testvorrichtung entgegennehmen kann, wiederholt ab (Polling).

20

Danach (in Schritt S6) führt das Testprogramm den Test oder die Operation aus, zu welchem bzw. welcher es durch die externe Testvorrichtung angewiesen worden ist.

5 Nach der Ausführung des Tests oder Operation teilt das Testprogramm der externen Testvorrichtung über bestimmte Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse der programmgesteuerten Einheit die erfolgte Ausführung des Tests und/oder das Testergebnis sowie gegebenenfalls nähere Informationen über aufgetretene
30 Fehler (beispielsweise welche Speicherzelle nicht wieder den in sie eingeschriebenen Wert ausgab, und/oder welchen Wert die betreffende Speicherzelle statt dessen ausgab), oder die Ausführung der Operation mit (Schritt S7). Über welche Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse diese Mitteilung erfolgt, wird
35 durch eine entsprechende Festlegung im Testprogramm oder in Schritt S2 bestimmt.

Was nach Schritt S7 passiert, hängt von der Aktion ab, die das Testprogramm auszuführen hatte.

Falls das Testprogramm einen Test auszuführen hatte,

5

- nimmt die externe Testvorrichtung die Testergebnisse und die gegebenenfalls erhaltenen weiteren Informationen entgegen und wertet diese sofort oder später aus, und

- 10 - erfolgt ein Rücksprung auf Schritt S5, wo die externe Testvorrichtung neue Anweisungen für das Testprogramm ausgibt (die in Schritt 7 an die externe Testvorrichtung ausgegebenen Informationen sind für die externe Testvorrichtung zugleich ein Hinweis darauf, daß das Testprogramm zur Entgegennahme neuer Anweisungen bereit ist).
- 15

Falls das Testprogramm die programmgesteuerte Einheit "nur" in einen bestimmten Zustand versetzen sollte,

- 20 - kann die externe Testvorrichtung im Anschluß an Schritt S7 in einem Schritt S8 die Tests durchführen, die in diesem Zustand durchgeführt werden müssen (beispielsweise kann die externe Testvorrichtung nun den Strom messen, welchen die programmgesteuerte Einheit aufnimmt, nachdem diese durch das Testprogramm in eine Energiesparbetriebsart, beispielsweise in den sogenannten Sleep-Mode oder in den sogenannten Power-Down-Mode versetzt wurde), und
- 5

- 30 - erfolgt - gegebenenfalls nach einer Zurückversetzung der programmgesteuerten Einheit in den vorherigen Zustand - anschließend ein Rücksprung auf Schritt S5, wo die programmgesteuerte Einheit neue Anweisungen für das Testprogramm ausgibt, oder

- 35 - erfolgt, wenn eine Zurückversetzung der programmgesteuerten Einheit in den vorherigen Zustand nicht mehr oder nicht mehr ohne weiteres möglich ist, anschließend ein Rücksprung

auf Schritt S3, wodurch die programmgesteuerte Einheit zurückgesetzt und das Testprogramm neu gestartet wird.

Der in der Figur 1 dargestellte Testablauf ist nur eine von
5 vielen Möglichkeiten zum Testen einer programmgesteuerten Einheit nach dem SIST-Verfahren. Einige der möglichen Abwandlungen oder Alternativen wurden vorstehend bereits erwähnt; es dürfte einleuchten, daß nahezu unbegrenzt viele weitere Abwandlungen oder Alternativen möglich sind.

10

Je nach der Art der durchzuführenden Tests oder Operationen kann es erforderlich oder nützlich sein, in die programmgesteuerte Einheit spezielle, durch das Testprogramm aktivierbare Module zu integrieren, die den Testablauf beschleunigen oder unterstützen. Hierzu zählt zum Beispiel ein Modul,
15 das die Adressierung eines zu testenden Speichers entsprechend einer internen Adreßzuordnung modifiziert oder bestimmte Bitmuster (z.B. für Checkerboard-Tests erforderliche Bitmuster) generiert und zum Beschreiben des zu testenden
20 Speichers verwendet.

Durch das beschriebene Verfahren können programmgesteuerte Einheiten nach alledem unter allen Umständen mit minimalem Aufwand schnell und zuverlässig getestet werden.

5

Das Testprogramm kann auch zum Betreiben der programmgesteuerten Einheit während des sogenannten Burn-In, und/oder während Lebensdauer-Tests verwendet werden. In diesem Fall wird das Testprogramm vorzugsweise dazu veranlaßt, die
30 von ihm veranlaßbaren, durchführbaren oder unterstützbaren Tests oder Operationen zumindest teilweise in einer festgelegten oder zufälligen Reihenfolge zu wiederholen.

Patentansprüche

1. Verfahren zum Testen einer programmgesteuerten Einheit durch eine externe Testvorrichtung,
5 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die externe Testvorrichtung in der programmgesteuerten Einheit ein das Testen der programmgesteuerten Einheit veranlassendes, durchführendes oder unterstützendes Programm zur Ausführung bringt.
- 10 2. Verfahren nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß das Testen der programmgesteuerte Einheit zur Überprüfung der programmgesteuerten Einheit auf Hardware-Fehler durch-
15 geführt wird.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß das Testen während oder unmittelbar nach der Herstellung
20 der programmgesteuerten Einheit durchgeführt wird.
4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß das Programm oder Teile desselben von der externen Test-
5 vorrichtung in die programmgesteuerte Einheit geladen wird.
5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß das Programm oder Teile desselben bei der Herstellung der
30 programmgesteuerten Einheit in einem nichtflüchtigen Speicher derselben hinterlegt wird.
6. Verfahren nach Anspruch 5,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
35 daß das Programm mindestens ein in einem nichtflüchtigen Speicher gespeichertes Unterprogramm aufruft.

7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß das Programm durch ein Rücksetzen der programmgesteuerten
Einheit gestartet wird.

5

8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die externe Testvorrichtung und das Programm miteinander
kommunizieren.

10

9. Verfahren nach Anspruch 8,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Kommunikation über bestimmte Ein- und/oder Ausgabe-
anschlüsse der programmgesteuerten Einheit erfolgt, und daß
15 das Programm zumindest zu den Zeiten, zu welchen es zur Ent-
gegennahme Daten bereit ist, die Ein- und/oder Ausgabe-
anschlüsse, über welche ihr Daten zugeführt werden können,
wiederholt abfragt, um diesen zugeführte Daten entgegenzuneh-
men.

20

10. Verfahren nach Anspruch 9,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Kommunikation über eine durch das Programm definierte
Schnittstelle der programmgesteuerten Einheit erfolgt.

5

11. Verfahren nach Anspruch 9 oder 10,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse der programmgesteu-
ten Einheit, über welche die Kommunikation erfolgt, im norma-
30 len Betrieb der programmgesteuerten Einheit andere Funktionen
innehabende Ein- und/oder Ausgabeanschlüsse sind.

12. Verfahren nach einem der Ansprüche 9 oder 10,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

35 daß die Kommunikation über im normalen Betrieb der programm-
gesteuerten Einheit eine Schnittstelle bildende Ein- und/oder
Ausgabeanschlüsse erfolgt.

13. Verfahren nach einem der Ansprüche 9 bis 12,
dadurch gekennzeichnet,
daß die den Ein- und/oder Ausgabeanschlüssen der programm-
5 gesteuerten Einheit zugeführten Daten und/oder die aus den
Ein- und/oder Ausgabeanschlüssen der programmgesteuerten Ein-
heit ausgegebenen Daten über mehrere interne Taktzyklen der
programmgesteuerten Einheit und/oder der externen Testvor-
richtung stabil gehalten werden.
- 10 14. Verfahren nach Anspruch 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Kommunikation über von der externen Testvorrichtung
beschreibbare und/oder auslesbare Register der programm-
15 gesteuerten Einheit erfolgt.
15. Verfahren nach einem der Ansprüche 8 bis 14,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Programm in Abhängigkeit von Daten arbeitet, welche
20 die externe Testvorrichtung der programmgesteuerten Einheit
zuführt.
16. Verfahren nach einem der Ansprüche 8 bis 15,
dadurch gekennzeichnet,
5 daß das Programm durch Ausgabe entsprechender Daten aus der
programmgesteuerten Einheit signalisiert, daß sie zur Ent-
gegennahme von Daten bereit ist.
17. Verfahren nach einem der Ansprüche 8 bis 16,
30 dadurch gekennzeichnet,
daß die externe Testvorrichtung durch die der programm-
gesteuerten Einheit zugeführten Daten den Ablauf des Pro-
gramms steuert.
- 35 18. Verfahren nach Anspruch 17,
dadurch gekennzeichnet,

daß die externe Testvorrichtung durch die Steuerung des Ablaufs des Programms bestimmt, welche Tests oder Operationen das Programm veranlaßt, durchführt oder unterstützt.

- 5 19. Verfahren nach Anspruch 18,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Veranlassung, Durchführung, oder Unterstützung des
Tests oder der Operationen unter Verwendung oder Berücksich-
tigung zusätzlicher Daten erfolgt, die die externe Test-
10 vorrichtung der programmgesteuerten Einheit zuführt.
- 15 20. Verfahren nach Anspruch 18 oder 19,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß das Programm die Ausführung und/oder das Ergebnis der
Tests bzw. die Ausführung und/oder das Ergebnis der Operatio-
nen betreffende Daten an die externe Testvorrichtung ausgibt
oder zur Abholung durch die externe Testvorrichtung bereit-
stellt.
- 20 21. Verfahren nach einem der Ansprüche 18 bis 20,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß das Programm Daten ausgibt, die als Eingangssignale für
eine eine Reparatur der programmgesteuerten Einheit durch-
führende Vorrichtung geeignet sind.
- 25 22. Verfahren nach Anspruch 21,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß das Programm die Daten direkt an die die Reparatur durch-
führende Vorrichtung ausgibt.
- 30 23. Verfahren nach Anspruch 21 oder 22,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß das Programm die Durchführung der Reparatur abwartet und
dann überprüft, ob die Reparatur erfolgreich war.
- 35 24. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

daß das Programm den Ablauf eines Tests oder die Durchführung einer Operation beschleunigende oder unterstützende Bestandteile der programmgesteuerten Einheit aktivieren kann.

- 5 25. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die vom Programm veranlaßbaren, durchführbaren oder
unterstützbaren Tests oder Operationen zumindest teilweise in
10 einer festgelegten oder zufälligen Reihenfolge wiederholt
werden.

Zusammenfassung

Verfahren zum Testen einer programmgesteuerten Einheit durch eine externe Testvorrichtung

5

Das beschriebene Verfahren zeichnet sich dadurch aus, daß die externe Testvorrichtung in der programmgesteuerten Einheit ein das Testen der programmgesteuerten Einheit veranlassendes, durchführendes oder unterstützendes Programm zur Ausführung bringt. Dadurch können programmgesteuerte Einheiten unter allen Umständen mit minimalem Aufwand schnell und zuverlässig getestet werden.

10

Bezugszeichenliste

- S1 Verfahrensschritt, in welchem die externe Testvorrichtung das Testprogramm oder Teile desselben in die programmgesteuerte Einheit lädt
- S2 Verfahrensschritt, in welchem die externe Testvorrichtung die programmgesteuerte Einheit zur Ausführung des Testprogramms vorbereitet
- S3 Verfahrensschritt, in welchem die externe Testvorrichtung die programmgesteuerte Einheit zurücksetzt und dadurch das Testprogramm startet,
- S4 Verfahrensschritt, im welchem das Testprogramm die programmgesteuerte Einheit initialisiert, und die externe Testvorrichtung auf die Mitteilung des Testprogramms wartet, daß dieses zur Entgegennahme von Daten von der externen Testvorrichtung bereit ist,
- S5 Verfahrensschritt, in welchem die externe Testvorrichtung Daten an das Testprogramm überträgt,
- S6 Verfahrensschritt, in welchem das Testprogramm einen von der externen Testvorrichtung gewünschten Test oder eine von der externen Testvorrichtung gewünschte Operation ausführt,
- S7 Verfahrensschritt, in welchem das Testprogramm den ausgeführten Test oder die ausgeführte Operation betreffende Daten ausgibt,
- S8 Verfahrensschritt, in welchem die externe Testvorrichtung selbst einen Test an der programmgesteuerten Einheit durchführt

